

Mehrere Opfer der Windenergie

■ **Betrifft:** In Bezug auf den Ausbau der Windkraft bezieht sich dieser Leserbrief speziell auf eine „neue Belastung für Wewer durch Windindustrie“.

Zusätzlich zu den bereits von Norden her die wewersche Häusersilhouette überragenden Windrädern soll nun auch im Westen, noch dazu innerhalb eines Landschaftsschutzgebietes (!), eine Windkraftanlage errichtet werden. Am 30. Januar wird beim Kreis dazu der Erörterungstermin stattfinden.

Die neue Windkraftanlage trifft mit ihrer Lärmbelastigung (auch durch gesundheitsgefährdenden Infraschall) außer den Blumenhandel Cornielje auch ausgerechnet diejenigen Bewohner Wewers, die bereits bisher schon bei Westwind den Geruchsemissionen eines Schweinemastbetriebes und gefühlt verdoppeltem B 1 – Verkehrslärm ausgesetzt sind. Dennoch herrscht im wewerschen Dorfrat völlige „Windstille“.

Wer informiert die Bürger nun darüber, dass es für den Kreis als Genehmigungsbehörde verbindliche neue Richtlinien zur Berechnung der Lärmbelastigung zu beachten gilt, aber auch neue Richtlinien zur Untersuchung des angrenzenden Bestandes an nun gefährdeten wildlebenden Tieren, wie im Bereich von Gut Warthe?

Auch dieses neue Windrad wird das Weltklima nicht ret-

ten – ist Deutschland doch nur mit 2 Prozent an den globalen Treibhausgas-Emissionen beteiligt und gibt es doch den billigen Ablasshandel mit den Emissionsrechten. (...)

Die Privilegierung der Windindustrie mit der planmäßigen Industrialisierung der bisher freien Landschaft hat nicht nur zu einer unsozialen finanziellen Gier geführt. Sie führt auch zahlreiche andere Gesetze und Ziele ad absurdum: Nicht nur der Naturschutz – das Tötungsverbot bedrohter Arten, die Förderung der Biodiversität – wird mit jeder Genehmigung, die der Kreis erteilt, zum Opfer eines vorgeblichen Klimaschutzes. Auch der Landschaftsschutz steht vor dem Aus, nicht zu reden von dem gesundheitlichen Schutz von Menschen, dem Schutz ihres Identifikationsraums in einer gewachsenen heimatlichen Kulturlandschaft.

Aus diesen Gründen gibt es Grundbesitzer – wie einige auch in einem Brandbrief der Waldbesitzer an die Öffentlichkeit getreten sind – die aus moralischen Gründen ihre Flächen verweigern. Sie wollen sich auch nicht an der Umverteilung von arm zu reich beteiligen, indem nach dem verfehlten EEG jeder Geringverdiener über einen überhöhten Strompreis für die Gewinne der Windinvestoren mit aufkommen muss.

Isa Freifrau von Elverfeldt
33106 Paderborn-Wewer